

**VORLESUNGSVERZEICHNIS  
MIT FRAUEN –UND GENDERSPEZIFISCHEN  
VERANSTALTUNGEN AN DER UNIVERSITÄT  
POTSDAM**



**SOMMERSEMESTER 2005**



Liebe Studierende  
der Universität Potsdam,

in euren Händen haltet ihr nun bereits die 3. Ausgabe eines Vorlesungsverzeichnisses, mit einem Überblick zu frauen- und genderspezifischen Veranstaltungen an der Universität Potsdam. Wir waren und sind der Auffassung, dass Forschung und Lehre an dieser Universität hauptsächlich durch männliche Biographien geprägt sind. Deshalb glauben wir nicht nur Studierende auf die Genderthematik aufmerksam machen zu können, sondern hoffen auch Lehrende zu animieren, ihr Angebot mit genannten Schwerpunkten zu bereichern.

Denn es fällt wieder auf, dass in einigen Fakultäten nicht eine themenspezifische Veranstaltung angeboten wird. Inhaltlich haben wir uns an verschiedenen Gesichtspunkten orientiert, nach denen wir die Veranstaltungen herausgesucht haben:

- feministische Theorie/ feministische Inhalte
- soziales/biologisches Geschlecht
- Forschung über einzelne Frauen (Wissenschaftlerinnen, Schriftstellerinnen, usw.)
- Analyse der Frauen- /Geschlechtersituation innerhalb bestimmter Kulturkreise und Epochen
- Queer-Forschung

Aus Titeln und Kommentaren der ausgewählten Veranstaltungen ist nicht immer 100%ig ersichtlich, ob die Vortragenden den Genderaspekt auch wirklich explizit behandeln. Weiterhin garantieren wir keine Vollständigkeit in diesem Vorlesungsverzeichnis, da einige Institute bis zum letzten Drücker keine kommentierten Vorlesungsverzeichnisse online gestellt haben.

Weiterhin gibt es in diesem Vorlesungsverzeichnis die erste Ankündigung und eine grobe Beschreibung der Zusatzqualifikation für Frauen- und Geschlechterforschung, welche voraussichtlich ab dem nächsten Wintersemester an der Universität Potsdam erworben werden kann.

Zum Schluss haben wir noch einige Kontakt- und Beratungsstellen aus Potsdam aufgelistet.

Wir hoffen weiterhin, dass möglichst viele Menschen Interesse an der Thematik „Geschlechterverhältnisse“ finden und sich die Universitätsleitung in dieser Hinsicht zukünftig ein wenig kritischer mit sich selbst umgeht.

Wir wünschen euch ein erfolgreiches Semester voller spannender Informationen und Diskussionen.

*Euer Referat  
für Geschlechterverhältnisse*

weitere Infos findet ihr auf diesen Seiten:  
<http://www.asta.uni-potsdam.de/gender/>  
[http://www.asta.uni-potsdam.de/team/referat.php3?ref\\_id=33](http://www.asta.uni-potsdam.de/team/referat.php3?ref_id=33)

# INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	03
Inhaltsverzeichnis	04
Lehrveranstaltungsangebot im Sommersemester 05 an der Universität Potsdam	05
Zusatzqualifikation für Frauen- und Geschlechterforschung an der Universität Potsdam	20
Kontakt- und Beratungsstellen	21/ 22

# LEHRVERANSTALTUNGSANGEBOT DER FAKULTÄTEN

## PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

### Religionswissenschaft

*Sigrid Senkbeil*

#### **Zur Rolle der Frau im aschkenasischen Judentum. Untersuchungen anhand der jüdisch-deutschen Moralschrift „Beer Schewa“ aus dem 17. Jahrhundert**

S/Ü Do 13.00 -15.00 Raum 1.11.0Z.07

Inhalt: Während in vergangenen Semestern einhergehend mit der weiteren inhaltlichen wie sprachlichen Erschließung vornehmlich den Quellen ausgewählter religiös-erbaulicher Erzählungen, Geschichten, Themen sowie Motiven vergleichend nachgegangen wurde, soll nunmehr das besondere Augenmerk der Rolle der jüdischen Frau in dieser Zeit gelten. Ihre Stellung als Ehefrau und Mutter mit den ihr übertragenen Aufgaben in der Kindererziehung wird ebenso Beachtung finden wie die Betrachtung ihrer rituellen wie sittlichen Verhaltensweisen im (religiösen) Alltag der Familie. Die in dieser Handschrift enthaltene Fülle von Geschichten, Erzählungen, Gleichnissen, die die Autoren zur Veranschaulichung ihrer religiösen Unterweisungen vortragen, bieten für diesen Untersuchungsaspekt ein aufschlussreiches Zeugnis. Zudem sind die Studierenden wiederum herzlich eingeladen, ausgewählte Passagen dieser Handschrift unter Beachtung typographischer wie satztechnischer Regeln in hebräischer/jiddischer Sprache am Computer zu erfassen und zu bearbeiten. Anforderungen: Regelmäßige Teilnahme. Hebräisch- und Jiddischkenntnisse sind wünschenswerte Voraussetzung.

Literatur: Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

*Reimund Leicht*

#### **Lektüre Rabbinischer Texte (Schwerpunktthema: Status der Frau und Eherecht)**

S/Ü Mo 13.00 - 15.00 Raum 1.22.0.40 11.04.

Inhalt: Der Umgang mit Texten der rabbinischen Literatur gilt als schwierig. Dennoch sind sie eine faszinierende Quelle für die Sozialgeschichte des Judentums. Da die Frage nach dem Status der jüdischen Frau in der Spätantike gerade in den letzten Jahren in der Forschung besonders viel diskutiert worden ist, sollen in diesem Kurs v.a. hebräische Texte gelesen und diskutiert werden, die sich mit den Rechten der Frau und dem Eherecht befassen. Zugleich wird eine Einführung in einige wichtige Werke der rabbinischen Literatur (v.a. Mishna, Tosefta, Midrashim) gegeben.

Anforderungen: Hebräisch

Literatur: M. Satlow, *Jewish Marriage in Antiquity*, Princeton UP 2001.

### Literaturwissenschaft

Grund- und Hauptstudium/Erweiterungsmodul 013/103/023

*Silke Winst*

#### **Kämpfende Frauen in mittelalterlicher Literatur**

PS (TG 1, 2) Mi 09.15-10.45 Uhr Raum 2.14.1.22

Gemeinhin ist es in der mittelalterlichen Gesellschaft adligen Männern vorbehalten, Waffen zu tragen und Gewalt auszuüben. Zuweilen erscheinen in literarischen Texten jedoch auch Frauen, die sich diese Verhaltensmuster aneignen: Von der Kriegerin Camilla im *Eneasroman* über die Amazonen der *Alexanderdichtung* und Königin Brünhild im *Nibelungenlied* bis hin zum *Nonnenturnier* existieren verschiedene literarische Entwürfe kämpfender Frauen.

Im Proseminar steht zum einen die Annäherung an mittelalterliche Denkordnungen und Identitätskonzeptionen im Mittelpunkt, die derartige ‚Ausnahmeerscheinungen‘ zulassen und je unterschiedlich bewerten. Zum anderen soll anhand von *gender*- und *queer*-Theorien eine methodische Grundlage zur Betrachtung von Geschlechteridentitäten erarbeitet werden, die einen Einblick in die Performativität von *gender* und in die Konstruktion von Körperlichkeit gibt. Weitere an diese Problematik gekoppelte Themen – etwa *gender crossing* sowie Bezüge zu Sexualität und Begehren – werden bei der Analyse der Einzeltexte in den Blick genommen. Hinsichtlich der Modularisierung sind bis zu 4 LP zu erwerben (1 LP: regelmäßige und aktive Teilnahme; 2 LP: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie ein Referat mit Diskussionsmoderation; 4 LP: regelmäßige und aktive Teilnahme, ein Referat mit Diskussionsmoderation sowie eine schriftliche Hausarbeit von etwa 15 Seiten). Die Texte werden zu Beginn des Semesters in einem Reader bereitgestellt.

Grundstudium/Grundmodul 121

*Martin-M. Langner*

### **Konfrontative Frauenbilder. Mariendichtung vs. Minnesang. Ein Vergleich.**

GK B (TG 1,2) 1. Treffen: Mo 11.04.05, 15.15 Uhr Raum 2.14.5.06; 2.Treffen: Mo 02.05.05 (weitere Termine Anfang Juli nach Absprache)

Im Hochmittelalter entstehen neben der langen Tradition der Mariendichtungen zeitweilig parallel die Texte des höfischen Minnesangs. In beiden Lyrikformen werden Frauen besungen, die hohe Frau als Fürbitterin und „Vürsprech“. Die ähnlichen Intentionen dürfen nicht übersehen lassen, dass Unterschiede in den Entstehungsbedingungen, den Gebrauchssituationen und Rahmenbedingungen der Rezeption zu überwiegen scheinen. Die weltliche Dichtung unterlag anderen Bedingungen und Gegebenheiten als die geistlichen Dichtungen (höfische Etikette vs. theologische Dogmatik). Trotzdem muss konstatiert werden, dass beide kulturellen Phänomene in gleichem Maße auf die Menschen der Zeit, vor allem auch auf die Vertreter des höfischen Lebens gewirkt haben. Eine Beschäftigung mit den Bildern, sprachlichen Formen und Wendungen wird stattgefunden haben. Dadurch eröffnet sich die Frage, ob und inwieweit die geistlichen Texte, Sprachmuster und Bilder von der „hohen Frau“ die Frauenbilder der weltlichen Dichtungen beeinflusst, kontrastiert oder sogar generiert haben könnten. Welche inhaltlichen und formalen Entsprechungen und Unterschiede können nachgewiesen und bezeichnet werden, wie können Unterschiede greifbar gemacht werden. Sind womöglich die Unterschiede signifikante Hinweise darauf, dass der Minnesang eine „Kontrafaktur“ oder Parodie der Mariendichtung darstellt?

Das Seminar wird als Block am Ende des Semesters nach terminlicher Absprache durchgeführt. Eine Einführungsveranstaltung zu Beginn des Semesters wird noch bekannt gegeben, bei der die Referatsthemen ausgegeben werden. Anwesenheitspflichtige Besprechungstermine im Plenum werden für das laufende Semester ebenfalls vereinbart.

Voraussetzung für einen Schein ist die Übernahme eines Referats mit schriftlicher Ausarbeitung und Erarbeitung einer Bibliographie (4 LP), die Lektüre wesentlicher Sekundärtexte wird überprüft.

*Margrid Bircken*

### **Anna Seghers' Werke im französischen Exil**

GK B (TG 1, 4) Do 15.15 –16.45 Uhr Raum 2.14.122 (Modulbereich 120/Teil 3)

Anna Seghers' weltliterarische Bedeutung schreibt sich nicht zuletzt von den im französischen Exil entstandenen Arbeiten her: vom „Siebten Kreuz“ insbesondere. Das Seminar beschäftigt sich mit der Exilsituation und den Folgen für Schreibmotivation und Thematik. Trotz oder wegen der grundlegend veränderten Kommunikationssituation für die exilierte Autorin sind die Deutschland-Bezüge in ihrem Werk besonders augenfällig. Aber es werden auch Texte von Anna Seghers entstehen, die eine mögliche Akkulturation andeuten. Neben dem Roman „Das siebte Kreuz“ steht das Hörspiel „Der Prozeß der Jeanne d'Arc“ und „Die schönsten Sagen vom Räuber Woynock“ auf der Leseliste.

Kursvoraussetzung: Kenntnis von „Das siebte Kreuz“ – Lektüreüberprüfung;

Leistungsschein (4 LP): Schriftliche Hausarbeit oder großer Vortrag mit Handout und schriftl. Fassung

*Elke Liebs*

#### **HeldInnenbilder. Populäre Gestalten der Weltliteratur inkl. KJL**

HS (TG Did. 3) Fr 11.15-12.45 Uhr Raum 2.14.4.22 (Modulbereich 130/410, 1 - 4 LP)

In diesem Seminar werden geläufige und weniger bekannte ProtagonistInnen auf ihr literarhistorisches spezifisches 'Gewicht', auf ihre ästhetische Potenz und ihr Identifikationsangebot befragt und in den jeweiligen Zeitrahmen gestellt.

Im Anschluss daran soll untersucht (und ausprobiert) werden, in wieweit und mit welcher Methodik sich in der Schule damit arbeiten lässt und welche Vermittlungsvariationen zu finden sind. Vor allem soll die Aktualität bzw. Zeitlosigkeit der Leitbildfunktion hinterfragt und ihre Notwendigkeit bezweifelt werden.

Vergabe von Leistungspunkten (LP) im Hauptseminar:

1 LP für regelmäßige und aktive Teilnahme, 1 Protokoll, Erfüllung des jeweiligen Lesepensums

3 LP für Referat plus Handout plus Seminararbeit (ca. 15 Seiten)(Modul 402)

4 LP für Referat plus Handout plus Seminararbeit plus Klausur (90 Min.) bzw. Prüfungsgespräch (Modul 102)

Erweiterungsmodul 013/103/023

*Arnold Pistiak*

#### **Menschenopfer II: Hinrichtungen der Jungfrau**

PS (TG 1, 3, 4, 5) Do 11.15-12.45 Uhr Raum 2.05.0.11 (Modulbereich 130/Teil 3)

Dieses Seminar versteht sich als (nicht dogmatische) Fortsetzung des „Menschenopfer“-Kurses im Wintersemester 2004/05. Es geht mithin keineswegs darum, die geradezu unübersehbaren künstlerischen wie wissenschaftlichen Äußerungen zu Jeanne d'Arc „aufzuarbeiten“. Vielmehr sei der Versuch unternommen, uns im kontroversen Gespräch über jene literatur- oder kulturgeschichtlichen Zusammenhänge und Bedingungen zu verständigen, die mit der Produktion einiger jener Kunstwerke verbunden sind, deren gemeinsamer Bezugspunkt der Weg und die Verbrennung des Bauernmädchens aus Domrémy-la-Pucelle ist.

Seminargrundlage: die einschlägigen Texte von Voltaire, Schiller, Shaw, Brecht.

LP-Erwerb nach Absprache mit der Lehrkraft.

## Anglistik und Amerikanistik

Hauptseminare- Abteilung Literaturwissenschaft

*Frau Prof. Dr. Renate Brosch*

#### **GENDERING THE LOVE PLOT: REPRESENTATIONS OF RELATIONSHIPS IN THE NOVEL**

HS (Geeignet für: MA/LA hast, Modul: V4LK) Di 15.15-16.45 Uhr Raum 02.14.2.02

In this course we will read novels by different authors and from a period ranging from the 18th century to today. We look try to find out the sexes and their relationships are described in these novels and we will relate these description to the construction of gender and identity in the larger discursive and cultural field. Students will have to acquire and use the following texts: Samuel Richardson, Pamela, or Virtue Rewarded; Jane Austen, Pride and Prejudice; Charlotte Bronte, Jane Eyre; Geroge Meredith, The Egoist; Ivy Compton-Burnett, Men and Wives

Brigitte Sändig

### **Mutter – Gestalten in der französischen Prosaliteratur des 19. und 20. Jahrhunderts**

PS (Modul FL2, GL3) Mo 11.00 – 13.00 Raum 2.14.0.21 Beginn 11.4.

Dieses Proseminar widmet sich zwei Zielstellungen: Zum ersten soll die Lektüre und gezielte Analyse wichtiger, vom Thema bedingter Texte den TeilnehmerInnen des Seminars literaturhistorische und -theoretische Kenntnisse vermitteln; die im Seminar behandelten und möglichst schon in Vorbereitung zu lesenden Werke sind:

Gustave Flaubert, *Un coeur simple*

Emile Zola, *L'Assommoir*

Marguerite Duras, *Un Barrage contre le Pacifique*

Annie Ernaux, *Une femme*

Da uns in diesen Texten Muttergestalten begegnen, die in ihrer Mütterlichkeit beeinträchtigt bzw. gebrochen sind, wollen wir zweitens die Frage verfolgen: Wo mögen die Gründe dafür liegen, dass der Typus der schützenden Mutter in der Literatur dieses Zeitraums wenig vertreten ist?

Schein: Leistungsschein bei Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit; für Teilnahmechein aktive Mitarbeit, Seminarbeitrag und Seminarprotokoll.

Literatur:

Norman Buford, *The mother in/ and French literature*, Amsterdam, Rodopi, 2000.

Martine Seegert, *Histoire littéraire des mères*, Paris, L'Harmattan, 1999.

Helene Harth

### **Mütter und Töchter: Literarische Konfliktbewältigung in der französischen Literatur des 20. Jahrhunderts**

HS (Modul FL2) Mo 15.00 – 17.00 Raum 2.14.0.26 Beginn 11.4.

Geeignet für: Studierende der Französisistik im Hauptstudium

Inhalt: Das Verhältnis von Müttern und Töchtern und seine literarische Verarbeitung in fiktionalen Texten war lange Zeit auch in der Gender-Forschung unterbelichtet. Wie die Fülle der theoretischen Texte und fiktionaler Beispiele neueren Datums zeigt (vgl. dazu Caroline Eliacheff/Nathalie Heinich: *Mères et filles. Une relation à trois*. Albin Michel 2003) ist es jetzt in den Mittelpunkt des Interesses getreten. Im Seminar stehen neben neueren Theorien zur Mutter-Tochter-Beziehung aus analytischer, gender-theoretischer und soziologischer Sicht fiktionale Gestaltungen des Mutter-Tochter-Konflikts in der neueren französischen Literatur bei Colette, Simone de Beauvoir, Marguerite Duras und anderen Autoren im Mittelpunkt des Interesses. Zum Vergleich werden auch Werke aus der deutschen Literatur oder anderen Literaturen herangezogen (etwa von Elfriede Jelinek und Doris Lessing). Eine ausführliche Bibliographie von Primär- und Sekundärtexten kann während der Semesterferien in meiner Sprechstunde abgeholt werden. Die Teilnehmer werden gebeten, sich rechtzeitig wegen des Lektürepensums und wegen Themenvereinbarungen in meiner Feriensprechstunde mit mir in Verbindung zu setzen.

Zur Einführung:

Laurie Corbin: *The Mother Mirror. Self-Representation and the Mother-Daughter Relation in Colette, Simone de Beauvoir and Marguerite Duras*: New York 1996.



## Italienisch

Helene Harth

### **Grazia Deledda und die sardische Kultur ihrer Zeit**

HS (Modul FL2) Di 9.00 – 11.00 Raum 2.14.0.26 12.4.

Geeignet für: Studierende der Italianistik im Hauptstudium

Inhalt: 1926 erhielt Grazia Deledda den Nobelpreis für ihr literarisches Werk. Ihr Weg zum Schreiben war zuvor eher schwierig, zumal sie sich das Italienische teilweise erst aneignen musste und ihre besondere schriftstellerische Qualität erst entfalten konnte, als sie Sardinien bereits verlassen hatte und in Rom lebte. Deledda entwirft einerseits ein quasi ethnographisches Bild traditioneller sardischer Sitten und Lebensformen, das aber sehr stark fiktiv eingefärbt ist. Im Mittelpunkt ihrer Romane stehen leidenschaftliche Liebesbeziehungen, die die Gesetze der gesellschaftlichen Moral und der Religion sprengen und zu dramatischen und tragischen Konflikten führen. Nachdem Sardinien lange als Region auch nach der Einigung Italiens im nationalen kulturellen Interesse keinen bedeutenden Platz einnahm, will Deledda mit ihren Romanen einem italienischen Leser die kulturellen, sozialen und folkloristischen Besonderheiten ihrer Ursprungsregion nahe bringen. Anhand ausgewählter Texte, Romane wie *Marianna Sirca*, *Canne all'vento*, *Cenere*, *La madre* und ausgewählten Erzählungen soll das erzählerische Werk Deleddas vor dem Hintergrund der zeitgenössischen Kultur und Gesellschaft und im Kontext des weiblichen Schreibens der damaligen Zeit analysiert werden.

Einführende Literatur:

Olga Lombardi: *Invito alla lettura di Grazia Deledda*. Milano: Mursia 1979.

## Slavistik

Lehrveranstaltungen für alle Semester und Studiengänge

Prof. Frank Göpfert

### **Russlands Dichterinnen: Tradition und andere Sicht**

V Do 09.15-10.45 Raum 02.14.105 14.04. (Modul: MLKW\_7 (Literaturtheorie, Ästhetik und Poetik))

Da der Lesekanon immer noch männlich ist, soll bewusst .die. Geschichte einer russischen Frauenliteratur skizziert werden. Mit den sich wandelnden gesellschaftlichen und kulturellen Bedingungen und Idealen wird .die. Geschichte gegen Mitte des 18. Jahrhunderts angesetzt (Sumarokova, Cheraskova, Urusova, Bunina) und im 19. Jahrhundert mit energischen Verfechterinnen einer weiblichen Dichtkunst (Rostopčina, Pavlova) fortgeführt. Über das sichtbar weibliche .serebrjanyj vek. (Lochvickaja, Achmatova) sowie eine imponierende Zahl sowjetischer Autorinnen, die sich aber bis zu den sechziger Jahren nur schwer im Kanon etablieren konnten, finden wir gegen Ende des Jahrhunderts interessante und innovative Autorinnen.

Nachweis: Klausur (4 LP)

Literaturwissenschaft/ Kulturgeschichte

Prof. Dr. Norbert Franz

### **Marinina und andere: der russische Frauenkrimi seit 1996**

HS Di 15.15-16.45 Raum 02.14.105 12.04. (Modul: MLKW\_4 (Literaturtheorie, Ästhetik und Poetik))

Der Wegfall der Zensur im Jahr 1986 und die allmähliche Verwandlung der sozialistischen Gattungshierarchie in eine Marktkonkurrenz der E- und U-Gattungen hat zunächst zu einer Marktdominanz der Übersetzungen maskulin dominierter Thriller, die in der Regel auch noch Übersetzungen waren, geführt. Die Gegenbewegung waren speziell russische Frauenkrimis. Aufstieg und Höhenflug der Aleksandra Marinina werden ebenso analysiert wie die alternativen Genrevarianten, die Viktorija Platova, Polina Da.kova, Dar.ja Doncova, Anna Dankovceva u.a vorgelegt haben.

Adressatenkreis: Studierende der Slavistik (alle Studiengänge im Hauptstudium)

Vorausgesetzte Sprachkenntnisse: Russisch und Deutsch. Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit, die beide mit mindestens .ausreichend. benotet wurden. (4 LP)

Weitere Hinweise: im Internet.

Einführung in die AVL/Allgemeine Literaturwissenschaft (TG 1- 4)

*Arnold Pisticak*

**Menschenopfer II: Hinrichtungen der Jungfrau**

PS (TG 1, 4) Do 11 - 13 Raum 2.05.0.11

Offen für Europäische Medienwissenschaft, Medienwissenschaft,  
Romanistik, Germanistik

Dieses Seminar versteht sich als (nicht dogmatische) Fortsetzung des Menschenopfer.-Kurses im Wintersemester 2004/05. Es geht mithin keineswegs darum, die geradezu unübersehbaren künstlerischen wie wissenschaftlichen Äußerungen zu Jeanne d'Arc aufzuarbeiten. Vielmehr sei der Versuch unternommen, uns im kontroversen Gespräch über jene literatur- oder kulturgeschichtlichen Zusammenhänge und Bedingungen zu verständigen, die mit der Produktion einiger jener Kunstwerke verbunden sind, deren gemeinsamer Bezugspunkt der Weg und die Verbrennung des Bauernmädchens aus Domrémy-la-Pucelle ist. Seminargrundlage: die einschlägigen Texte von Voltaire, Schiller, Shaw, Brecht.

*Prof. Frank Göpfert*

**Russlands Dichterinnen: Tradition und andere Sicht**

V (AVL: TG 1) Do 09.15-10.45 Raum 02.14.105

*Brigitte Sändig*

**Mutter . Gestalten in der französischen Prosaliteratur des 19. und 20. Jahrhunderts**

PS (AVL: TG 1) Mo 11.00 - 13.00 Raum 2.14.0.21

*Helene Harth*

**Mütter und Töchter: Literarische Konfliktbewältigung in der französischen Literatur des 20. Jahrhunderts**

HS (AVL: TG 1) Mo 15.00 - 17.00 Raum 2.14.0.26 11.4.

*Helene Harth*

**Grazia Deledda und die sardische Kultur ihrer Zeit**

HS (AVL: TG 1) Di 9.00 - 11.00 Raum 2.14.0.26 12.4.

*Silke Winst*

**Kämpfende Frauen in mittelalterlicher Literatur**

HS (AVL: TG 1) Mi 09.15-10.45 Uhr Raum 2.14.1.22

*Martin-M. Langner*

**Konfrontative Frauenbilder. Mariendichtung vs. Minnesang. Ein Vergleich**

GK B (AVL: TG 1) Mo 15.15-16.45 Uhr Raum 2.14.5.06

## Medienwissenschaft Nebenfach

*Karin Esders*

### **Werbung und Geschlecht**

S (Module: 1, 3) Di 16:00-18:00 12.04.

(ab dem 3. Semester) In diesem Seminar werden wir uns mit theoretischen Ansätzen und kritischen Überlegungen zur Werbung, ebenso wie den Einschätzungen der Werbebranche selbst auseinandersetzen, um die geschlechtlichen und vergeschlechtlichenden Aspekte von medialisierter Werbung zu hinterfragen. Das Seminar findet wahrscheinlich im Park Babelberg statt.

## Jüdische Studien

*Kosman*

### **Gender Studies and the Bible: The Story of Eve**

V Di 09.00-11.00 Raum 1.11.2.27 12.04 (Grund/Hauptstudium, Grundfragen I/II)

*Senkbeil*

### **Zur Rolle der Frau im aschkenasischen Judentum – Untersuchungen anhand der jüdisch-deutschen Moralschrift „Beer Schewa“ aus dem 17. Jahrhundert**

S/Ü Do 13.00-15.00 Uhr Raum 1.11.0Z.07 14.04. (Grundmodul Fähigkeiten I)

*Leicht*

**Lektüre Rabbinischer Texte (Schwerpunktthema: Status der Frau und Eherecht)** Mo S/Ü 13.00-15.00 Uhr Raum 1.22.0.40 11.04. (Hauptstudium Fähigkeiten/ Fertigkeiten II)

*Guesnet*

### **TäterInnen und Opfer. Sozialwissenschaftliche Zugänge zur deutschen Besatzung Osteuropas im Zweiten Weltkrieg**

HS Fr 12.00 – 14.00 Uhr Griebnitzsee 15.04. (Hauptstudium Grundfragen II)

Inhalt: In den letzten Jahren hat sich die „Täterforschung“, die historisch-sozialwissenschaftliche Befragung der Bedingungen, unter denen sich die nationalsozialistische Kriegsplanung und der Völkermord an den europäischen Juden entwickeln konnte, zunehmende Prominenz in der Forschung zur Epoche des Nationalsozialismus erworben. In der Lehrveranstaltung sollen die unter diesem Klammerbegriff zusammengefaßten Zugänge vorgestellt und diskutiert werden. Darüber hinaus sollen vergleichbare Ansätze zur Erforschung der Geschichte der Opfer diskutiert werden. Voraussetzungen für den Erwerb eines Leistungsscheins: regelmäßige und aktive Teilnahme, 5 Lektürezusammenfassungen, 1 Rezension, 1 Impulsreferat, 1 Klausur oder schriftliche Hausarbeit. Literatur: Hannah Arendt: Eichmann in Jerusalem: ein Bericht von der Banalität des Bösen. München 1986. Michael Wildt: Generation des Unbedingten: das Führungskorps des Reichssicherheitshauptamtes. Hamburg 2002.

*Guesnet*

### **Geschlechterrollen und Religiosität**

HS Do 15.00-17.00 Uhr Raum 1.11.2.27 14.04. (Hauptstudium Grundfragen II)

Inhalt: Ausgehend von der vollständigen gemeinsamen Lektüre einer volkstümlichen jiddischen Komödie aus dem 19. Jahrhundert, in der die Konflikte um eine allzu fromme Einwohnerin eines fiktiven Shtetls beschrieben werden, soll Geschlecht als determinierende Komponente des jüdischen religiösen Lebens im östlichen Europa aufgearbeitet werden. Literatur: Haim Betsalel Grinberg: Bintshe di tsadikeste, oder: di eingefalene bod. Varshe 1883; Jewish Women in Historical Perspective. Hg. Judith Baskin, Detroit 1998. Der Text der Komödie sollte vor Semesterbeginn über die Gastprofessur erworben werden. Voraussetzung für die Teilnahme: ausreichende Jiddischkenntnisse. Voraussetzungen für den Erwerb eines Leistungsscheins: regelmäßige und aktive Teilnahme, schriftliche Hausarbeit.

## Geschichte

### Alte Geschichte

*Christiane Kunst*

#### **Der Isiskult**

HS Mi 09.00–11.00 Uhr Raum 1.11.1.22 13.04.05 (EM-AW)

Isis ist eine der faszinierendsten Göttinnen der Antike. Sie war Projektionsfläche für viele divergierende Zuständigkeiten - Zauberin, Himmelsmutter, Schöpferin -, um nur einige zu nennen. Ursprünglich ein ägyptischer Kult wird sie allmählich zu einer die ganze antike Welt erfassenden Gottheit. Ihr Kult reicht bis weit ins christliche Imperium hinein. Erst 560 n.Chr. wird der letzte Tempel geschlossen. Rom hatte ein besonders ambivalentes Verhältnis zu dieser Gottheit und ihren Anhängern, die teilweise verfolgt, aber dann auch wieder unter einigen Kaisern privilegiert wurden. Im Hauptseminar soll die wechselvolle Geschichte des Kultes aufgearbeitet werden und nach den politischen Implikationen seiner Akzeptanz bzw. Ausgrenzung in verschiedenen kulturellen Räumen gefragt werden.

Anforderungen: Referat, Hausarbeit

Einf. Literatur: H. Kloft: *Mysterienkulte der Antike. Götter, Menschen, Rituale*, München 1999.- Lucius Apuleius: *Der goldene Esel* (Quelle).- R.E. Witt: *Isis in the Graeco-Roman World*, London 1971.

### Frühe Neuzeit

*Irene Diekmann*

#### **Der preußische Staat und die Juden - das Quellenwerk von Selma Stern**

PS Mo 09.00-11.00 Uhr Raum 1.11.1.22 18.04.05 (BM-RE)

Ziel des PS ist es, anhand des Quellenwerkes von Selma Stern die Geschichte der Juden in Brandenburg-Preußen für den Zeitraum von 1671 bis 1812 nachzuzeichnen. Zugleich werden die Einordnung des Werkes in die deutsch-jüdische Geschichtswissenschaft vorgenommen und auch der Werdegang der Autorin selbst thematisiert.

Anforderungen: regelmäßige Teilnahme, Referat, Handout, schriftliche Arbeit.

Einf. Literatur: S. Stern: *Der preußische Staat und die Juden*, 7 Bde., Tübingen 1962-1971.- F. Battenberg: *Das europäische Zeitalter der Juden. Zur Entwicklung einer Minderheit in der nichtjüdischen Umwelt Europas*, 2 Bde., Darmstadt 1990.- M. Sassenberg: *Selma Stern (1890-1981). Das Eigene in der Geschichte*, Tübingen 2004.

# SOZIALWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

## Soziologie

Modul Soziologie der Geschlechterverhältnisse  
Theorien und Methoden in der Frauen- und Geschlechterforschung - Grundstudium -

*Irene Dölling*

### **Einführung in die Soziologie der Geschlechterverhältnisse**

V (Empfehlung ab 3. Semester)

Di 10.00 – 12.00 Uhr Raum 3.01.215

Die Vorlesung gibt eine Einführung in theoretische Konzepte, die in der sozialwissenschaftlichen Frauen- und Geschlechterforschung entwickelt wurden, um Geschlechterverhältnisse soziologisch zu analysieren. Zentrale Aspekte sind: Merkmale der Geschlechterverhältnisse moderner Gesellschaften und ihre soziologische Erklärung im Rahmen einer Gesellschaftstheorie der Moderne; Geschlechterklassifikation als kulturelles Konstrukt und Element der symbolischen Ordnung, die Institutionalisierungen und Organisationsformen moderner Geschlechterverhältnisse; „Geschlecht“ und Identität bzw. Sozialisation; „Geschlecht“ als sozial differenzierender und Ungleichheit erzeugender Faktor.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

*Irene Dölling*

### **Einführung in die Soziologie der Geschlechterverhältnisse**

PS (Empfehlung ab 3. Semester)

Mi 10.00 – 12.00 Uhr Raum 3.01.267

Das Seminar vertieft die in der Vorlesung vorgestellten Konzepte und Themen auf der Grundlage ausgewählter Texte.

Bitte beachten: Für alle, die nach der neuen MA-Ordnung studieren, ist der gleichzeitige Besuch von Vorlesung und Seminar obligatorisch!!!

Der Stoff von Vorlesung und Seminar ist Prüfungstoff in der abschließenden Klausur!

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

*Sabine Hark*

### **„Geschlecht“: Übungen in soziologischer Beschreibung**

PS Do 10.00 – 12.00 Uhr Raum 3.01.119

„Alles was Menschen sind und tun, geht innerhalb der Gesellschaft, durch sie bestimmt und als Teil ihres Lebens vor sich. Es gebe also überhaupt keine Wissenschaft von menschlichen Dingen, die nicht Wissenschaft von der Gesellschaft sei.“ Soweit Georg Simmel. Geschlecht zählen wir gemeinhin nicht zu dem, was wir sind und tun, sondern haben. Dieses Seminar will dagegen an exemplarischen Gegenständen und Themenfeldern erkunden, was es heißt, dass Geschlecht eine soziologisch relevante Kategorie ist, dass die Geschlechterdifferenz nicht nur für die Teilung von Körpern, sondern auch für die Organisation von Räumen, Inszenierungsmitteln, Tätigkeiten, Psychostrukturen, Machtressourcen, Sprachgestalten, sozialen Positionen usw. verantwortlich ist. Dabei wird es vor allem darum gehen, sich in soziologischem Denken und Beschreiben zu üben.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

*Karin Esders*

### **Werbung und Geschlecht**

S Di 16.00 – 18.00 Uhr Raum 3.01.119

In diesem Seminar werden wir uns mit theoretischen Ansätzen und kritischen Überlegungen zur Werbung ebenso wie den Einschätzungen der Werbebrancheselbst auseinandersetzen, um die geschlechtlichen und vergeschlechtlichen Aspekte von medialisierter Werbung zu hinterfragen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

*Susanne Völker*

### **Gewerkschaftspolitik als Geschlechterpolitik**

S Di 12.00 – 14.00 Uhr Raum 4.17.202

Am Beispiel der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di soll herausgearbeitet werden, wie mittels gewerkschaftlicher Politiken Wandlungsprozesse in der Erwerbsarbeit interpretiert und gestaltet und inwiefern hierbei geschlechterdemokratische Vorstellungen ‚politikrelevant‘ werden. Dabei geht es erstens um künftige Entwicklungen und „Zukunftsvisionen“ für Branchen, in denen der Frauenanteil überdurchschnittlich hoch ist und die gemeinhin als „typische Frauenberufe“ gelten. Zweitens verbinden sich damit ganz generell gesellschafts- und geschlechterpolitische Fragen des Verhältnisses von (Erwerbs)Arbeit und Leben/privater‘ Reproduktion und Rekreation, von Arbeitszeit und Lebenszeit, von Flexibilität und sozialer Sicherheit. Auf welche Weise diese Fragen Gegenstand gewerkschaftlicher Strategien ist, soll aus geschlechtersoziologischer Perspektive diskutiert werden. Vorkenntnisse im Bereich der Geschlechtersoziologie werden empfohlen!

## **Modul Soziologie der Geschlechterverhältnisse**

Theorien und Methoden in der Frauen- und Geschlechterforschung - Hauptstudium –

*Susanne Völker*

### **S Auswertung qualitativer Interviews – vom Einzelfall zum Fallvergleich**

Do 12.00 – 14.00 Uhr Raum 3.01.114

Anhand der Auswertung von – in einem vorausgegangenem Lehrforschungsprojekt erhobenen - qualitativen Interviews mit Beschäftigten im Einzelhandel sollen Auswertungsmethoden qualitativer Sozialforschung erprobt werden. Am empirischen Material werden insbesondere Fragen der Einzelfallanalyse und der systematischen Fallvergleichenden Auswertung erörtert und die methodologischen Grundlagen einer komparativen Auswertung diskutiert. Themenschwerpunkt Vergeschlechtlichungsprozesse in soziologischer und transdisziplinärer Perspektive.

Anmeldung und Rücksprache zur Teilnahme an der Veranstaltung ist erforderlich.

*Irene Dölling*

### **Die Neue Frau der Weimarer Republik**

S Do 10.00 – 12.00 Uhr Raum 3.01.114

In der Weimarer Republik wurde die sog. „Neue Frau“ in Printmedien, Film, Fotografie, Mode usw. verbreitetes als „modernes“ Frauenbild propagiert. Mit der Konstruktion der „Neuen Frau“ wurden nicht nur Veränderungen in den sozialen und politischen Handlungsräumen von Frauen nach dem Ende des Kaiserreiches als Angebote für „moderne“ Frauen anschaulich gemacht, es wurden über Visualisierung eines „modernen“ Frauenkörpers auch allgemeiner Modernisierungsschübe mit ihren neuen/veränderten Handlungsmöglichkeiten, -anforderungen und damit verbundenen Freiheiten und Disziplinierungen normiert und normalisiert. Im Seminar sollen diese Zusammenhänge anhand historischer Zeugnisse/empirischen Materials und auf der Grundlage eines gesellschaftstheoretischen Modernekonzeptes diskutiert und die soziologische Betrachtung und Analyse von (Frauen-) Bildern geübt werden.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

*Sabine Hark*

### **„Professionell mit Profil“?**

#### **Technologien der Selbstoptimierung – Gouvernementalität und Geschlecht**

S Di 10.00 – 12.00 Uhr Raum 4.17.204

Sucht man nach einem Signum der Zeit, so drängt sich der Imperativ „Manage dich selbst!“ geradezu auf. Beständig werden wir dazu aufgefordert, als UnternehmerInnen unserer selbst unsere Potenziale und Kompetenzen zu entwickeln, verfeinern und optimieren. Zentrales Stichwort ist dabei das Plastikwort „Profil“: je individueller dieses ist, so das Versprechen, um so größer unsere Chancen.

In diesem Seminar sollen diese Technologien der Selbstoptimierung im Spannungsfeld von Hyperindividualisierung und Unterwerfung untersucht werden. Theoretisch werden wir uns zunächst mit den an Foucault orientierten Gouvernementalitätsansätzen beschäftigen und nach dem bisher kaum reflektierten Zusammenhang von Gouvernementalitäten und Geschlecht fragen. An empirischen Beispielen von Selbstoptimierungsangeboten sollen diese Thesen dann geprüft werden.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

*Astrid Nelke-Mayenknecht*

#### **Wissensgesellschaft, Organisationswandel und Geschlecht**

S Mo 10.00 – 12.00 Uhr Raum 3.01.119

Die drei Fragenkomplexe Wissensgesellschaft, Organisationswandel und Geschlecht werden in diesem Seminar im Vordergrund stehen. Die Wissensgesellschaft wird definiert und ihr Aufbau analysiert. Eine Gegenüberstellung der traditionellen Organisationsstrukturen und der Strukturen der lernenden Organisationen in der Wissensgesellschaft dokumentiert den Organisationswandel.

Anschließend wird die Bedeutung von Geschlecht sowohl in traditionellen Arbeitsverhältnissen als auch in den veränderten Arbeitsverhältnissen in der Wissensgesellschaft untersucht. Steigt die Bedeutung von Frauen als Wissensträgerinnen für Organisationen in der Wissensgesellschaft? Gehen Organisationen deshalb anders mit Frauen während einer Unterbrechung der Erwerbstätigkeit um? Diese Fragen sollen im Seminar bearbeitet werden.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

*Corinna Genschel*

#### **Das Geschlecht sozialer Bewegungen? Eine Analyse globalisierungskritischer Bewegungen und sozialpolitischer Politiken aus geschlechterkritischer Perspektive**

S Do 14.00 – 16.00 Uhr Raum 4.17.203

Globalisierung ebenso wie die in diesem Kontext stattfindende erodierende Sozialstaatlichkeit hat Bedingungen von Politik verändert und neue politische Akteure (z.B. NGO's, ATTAC, Sozialforen usw.) hervorgebracht. Frauen- und Geschlechterforschung hat die Bedeutung der Kategorie „Geschlecht“ in diesen Veränderungen herausgearbeitet: Frauen sind von den verschiedenen Umbauten (sozial-) staatlicher Prozesse betroffen und „Ge-schlecht“ ist ein strukturierendes Element in diesen Dynamiken. Vor diesem Hintergrund werden wir in diesem Seminar die aktuellen Dynamiken sowie die neuen sozialen Bewegungen - ihre Kritiken, Gegenentwürfe, politische Praxen – gesellschaftspolitisch in den Blick nehmen und geschlechterkritisch befragen.

Literatur zur Einführung

- Scharenberg/Schmidtke (Hg.), 2003: *Das Ende der Politik?* Münster

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

*Irene Dölling*

### **Forschungskolloquium**

K Do 16.00 – 18.00 Uhr Raum 3.02.208

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit für alle, Magister-, Diplom- bzw. Doktorarbeiten mit einem Bezug zur Frauen- und Geschlechterforschung schreiben und an einer Diskussion interessiert sind, ihre Konzepte bzw. Texte vorzustellen. Darüber hinaus können gemeinsam interessierende theoretische Probleme, Forschungsansätze, neueste Literatur usw. diskutiert werden.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

## **Modul Familien- und Jugendsoziologie**

*Dietmar Sturzbecher/Heidrun Großmann*

### **Partnerschafts- und Generationenbeziehungen: Einblicke in die neue Unübersichtlichkeit der Familie**

S Mi 14.00 – 16.00 Uhr Raum 3.01.267

Befindet sich die Familie tatsächlich in einer Krise? Führt Individualisierung zu Werteverfall, Enttraditionalisierung und Entsolidarisierung? Diesen Fragen wird anhand aktueller Studien nachgegangen. Es werden unterschiedliche Formen partnerschaftlicher und familialer Beziehungen in den Blick genommen, Hintergründe und Folgen von Trennung und Scheidung analysiert und Einblicke in die neue Unübersichtlichkeit der Familienstrukturen im Zuge neuer Partnerschaften gegeben. Ausgehend davon wird der Frage nachgegangen, wie sich Veränderungen in den Familienstrukturen auf die Generationenbeziehungen auswirken und welche familien- bzw. sozialpolitischen Implikationen damit verbunden sind.

Anmeldung in der Einschreibeweche unter <http://www.uni-potsdam.de/u/abs>; max. 30

Teilnehmer; Leistungsanforderungen: Referat & Hausarbeit

Literatur

- Beck-Gernsheim, Elisabeth (2000). Was kommt nach der Familie. Einblicke in neue Lebensformen. München: Beck
- Peukert, R. (2002). Familienformen im sozialen Wandel (4. Auflage). Opladen: Leske + Budrich

## **Modul Militärsoziologie**

*Heiko Biehl/Gerhard Kümmel*

### **Frauen in Fleckturn: Analysen zur Integration weiblicher Soldaten in das Militär**

S Fr 10.00 – 12.00 Uhr Raum 3.01.119

In den Streitkräften lässt sich in der jüngeren Vergangenheit ein weltweiter Trend zu einer stärkeren Einbeziehung von Frauen beobachten. Doch nicht allein die Zahl weiblicher Soldaten wächst, ihnen stehen auch immer mehr Funktionsbereiche im Militär offen. In einigen Ländern, darunter in der Bundesrepublik Deutschland, bestehen sogar keinerlei formale und rechtliche Beschränkungen mehr. Das Seminar will sich dieser Entwicklung unter militärsoziologischer Perspektive nähern und sich folgenden Fragen widmen: Welche Frauen streben den Dienst im Militär an? Was sind die Gründe für diese Absicht? Wie verändern sich die Frauen während ihrer Tätigkeit in den Streitkräften und wie verändern sie das Militär? Militarisieren sich die Frauen oder wird das Militär zivilisiert? Welche Folgen hat die „Feminisierung“ der Streitkräfte für die Gesellschaft und für die Ordnung der Geschlechter? Diesen will das Seminar sowohl theoretisch wie auch praktisch anhand von Fallbeispielen nachspüren.

Leistungsanforderungen: regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Lektüre von Basistexten, Referat, Hausarbeit.

Kontaktadresse

Heiko Biehl, 03341-581684, [HeikoBiehl@bundeswehr.org](mailto:HeikoBiehl@bundeswehr.org)

Dr. Gerhard Kümmel, 03341-581837, [GerhardKuemmel@bundeswehr.org](mailto:GerhardKuemmel@bundeswehr.org)

Einführende Literatur



- G. Kümmel (Hg.) (2002): Women in the Armed Forces of the World: Recent Trends and Explanations (Current Sociology, 50. Jg., Nr. 5, Monograph 2), London et al.
  - R. Seifert (1999): Militär und Geschlechterverhältnisse. Entwicklungslinien einer ambivalenten Debatte. In: Eifler, Christine/Seifert, Ruth (Hg.) (1999): Soziale Konstruktionen – Militär und Geschlechterverhältnis, Münster, S. 44-70
  - Harms, Jens/Reichard, Christoph (Hg.) (2003): Die Ökonomisierung des öffentlichen Sektors: Instrumente und Trends. Baden-Baden: Nomos
  - Richter, Gregor (2004): Ökonomisierung in der Bundeswehr. In: Klein, Paul/Gareis, Sven (Hg.): Handbuch Militär und Sozialwissenschaften. (In Vorbereitung)
- Anmeldung entweder per Email (s. u.) oder in der ersten Sitzung

## Weitere Veranstaltungen

*François Guesnet*

### **Geschlechterrollen und Religiosität**

S Do 15.00 – 17.00 Uhr Raum 1.11.227

Ausgehend von der vollständigen gemeinsamen Lektüre einervolkstümlichen jiddischen Komödie aus dem 19. Jahrhundert, in der die Konflikte um eine allzu fromme Einwohnerin eines fiktiven Shtetls beschrieben werden, soll Geschlecht als determinierende Komponente des jüdischen religiösen Lebens im östlichen Europa aufgearbeitet werden. Voraussetzung für die Teilnahme: ausreichende Jiddischkenntnisse. Der Text der Komödie sollte den TeilnehmerInnen vor Semesterbeginn vorliegen - die Gastprofessur ist gern behilflich. Voraussetzungen für den Erwerb eines Leistungsscheins: regelmäßige und aktive Teilnahme, schriftliche Hausarbeit.

Literatur

- Haim Betsalel Grinberg: Bintshedi tsadikeste, oder: di eingefalene bod. Varshe 1883;

- Jewish Women in Historical Perspective. Hg. Judith Baskin, Detroit 1998.

Studierende, die einen Teilnahmechein in „Soziologie der Geschlechterverhältnisse“ erwerben wollen, melden sich vorab bei Prof. Dr. Dölling.

# HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

## Pädagogik

*Juliane Jacobi*

### **Vorlesungsbegleitendes Lektüreseminar: Geschlechterkonzeptionen bei den Klassikern der Pädagogik**

S 2 SWS Do 15.15-16.45 14.04.

Alle Klassiker der Pädagogik haben ein bestimmtes Menschenbild. Der Mensch ist zweigeschlechtlich, aber sind die pädagogischen Theorien der Klassiker nicht von der Vorstellung geprägt, dass Menschen männlich sind? Und was denken Klassiker darüber, wie Frauen erzogen werden sollen? Dieser Frage werden wir an exemplarisch ausgewählten Texten nachgehen.

Literatur zur Einführung: Art.: „Geschlecht“ in Historisches Wörterbuch der Pädagogik, hrsg.

Von Dietrich Benner/ Jürgen Oelkers, Weinheim 2004, S. 422-442.

*Jörg-W. Link*

### **Vorlesungsbegleitendes Lektüreseminar: Erziehungsverhältnisse im Nationalsozialismus**

S 2 SWS Fr 13.15-14.45 15.04.

Erziehung spielte für die Nationalsozialisten ihrem eigenen Anspruch nach eine zentrale Rolle. Durch eine allgegenwärtige Praxis ästhetisch-formativer Erziehung und Herrschaft zielten sie auf die Beherrschung von Wahrnehmungen und Bewusstsein der Menschen. Die Doppelgesichtigkeit des Dritten Reiches von schönem Schein und Gewalt sollte den total erfassten und verfügbaren ‚Volksgenossen‘ formen. Im Seminar können die Teilnehmer sich anhand neuerer Forschungsliteratur einen differenzierten Überblick über die wichtigsten

schulischen und außerschulischen Erziehungsverhältnisse im Nationalsozialismus zwischen totalem Anspruch und Erziehungswirklichkeit erarbeiten. Gleichzeitig erhalten die Teilnehmer einen Einblick in zentrale Quellenbestände zum Thema, um sich selbstständig mit Einzelfragen auseinandersetzen zu können. Voraussetzung für eine erfolgreiche Seminarteilnahme ist die Kenntnis pädagogischer Grundbegriffe.

Literatur:

Herrmann, Ulrich / Nassen, Ulrich (Hrsg.): Formative Ästhetik im Nationalsozialismus.

Intentionen, Medien und Praxisformen totalitärer ästhetischer Herrschaft und Beherrschung. Weinheim [u.a.] 1994.

Keim, Wolfgang: Erziehung unter der Nazi-Diktatur, 2 Bde. Darmstadt 1995 und 1997.

Scholtz, Harald: Erziehung und Unterricht unterm Hakenkreuz. Göttingen 1985.

*Hans-Christian Harten*

### **Geschlechtsspezifische Sozialisation, Männlichkeit und Gewalt**

S 2 SWS Di 13.15-14.45 12.04.

Das Thema soll in zwei Schwerpunkten behandelt werden:

1. Männlichkeit, Sexualität und Gewalt

a) Zur Sozialisation männlicher sexueller Gewalt

b) Tätertheorien: sexualisierte Aggression als Ausdruck einer "verunsicherten" und "beschädigten" Männlichkeit

c) Sexuelle Gewalt und sexualisierte Aggressionen im Kindes- und Jugendalter

d) spezifische Bildungsprozesse und Täterkarrieren

2. Männlichkeit und Gewalt in den Medien; geschlechtsspezifische mediale Sozialisation

a) Geschlechtsspezifisches Erleben medialer Gewalt bei Kindern und Jugendlichen

b) Sexualität und Geschlechtsrollenklischees

c) Geschlecht, Sexualität und Gewalt in der Pornographie

d) zur Bedeutung der Medien für spezifische Bildungsprozesse und Täterkarrieren

*Hans Oswald*

### **Jugend, Liebe, Sexualität (Fortsetzung des Seminars vom WS 2004/05) 2**

S 2 SWS Do 11.15-12.45 14.04.

Auf der Grundlage bereits durchgeführter Tonband-Interviews wird in die Methode der Auswertung qualitativer Daten eingeführt.

Nur für Teilnehmer des Seminars im WS 2004/05

## **Psychologie**

*Barbara Krahe*

### **Geschlecht und soziales Verhalten**

S 2 SWS Mo 13.15-14.45 11.04. Ort 2.24.0.33/34

Diskussion aktueller Theorien und Befunde zu Geschlechtsunterschieden im sozialen Verhalten sowie Geschlechtsrollen und -stereotypen.

Einschreibung: erforderlich, über PULS

Teilnahmebegrenzung: 25

## **MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT UND JURISTISCHE FAKULTÄT**

Hier gibt es leider keine einzige Veranstaltung, die es Wert ist, in diesem Vorlesungsverzeichnis ihren Platz zu finden.

# **ZUSATZQUALIFIKATION FÜR FRAUEN- UND GESCHLECHTERFORSCHUNG AN DER UNIVERSITÄT POTSDAM**

Schon zu Beginn unserer Arbeit kristallisierte sich die Idee einer Zusatzqualifikation heraus. Wir informierten uns über die verschiedenen Schwerpunkte und Umsetzungsmöglichkeiten an anderen Universitäten und fanden dabei heraus, dass in den Jahren 1997-1999 Mitarbeiterinnen des Lehrstuhls für Frauenforschung bereits ein vollständiges Konzept für ein Magister-Nebenfach "Frauen- und Geschlechterforschung" erarbeiteten. Dieses wurde jedoch in der letzten Instanz abgelehnt und verschwand in den Schubladen. Da die Umsetzung eines solchen Nebenfaches an der Universität Potsdam offensichtlich gescheitert ist, wollten wir unsere Bemühungen nun auf die Einrichtung einer Zusatzqualifikation im Bereich Frauen- und Geschlechterforschung lenken.

Grundsätzlich geht es darum, unter Lehrenden und Studierenden ein größeres Bewusstsein für die nach wie vor relevante Thematik der Frauen- und Geschlechterforschung zu schaffen. Die Relevanz der Kategorie Geschlecht in unserer Gesellschaft betrifft alle Fachbereiche und wir fordern eine Sichtbarmachung dieser Tatsache. Studierende, die sich darüber hinaus für genderspezifische Themen interessieren ohne deshalb jedoch gleich Soziologie zu studieren, sollen die Möglichkeit erhalten, diesen freiwilligen Schwerpunkt in ihr Studium zu integrieren und auch nachweisen zu können.

Bei einem Treffen mit der Professur für Frauenforschung, der Gleichstellungsbeauftragten und dem Rektor Wolfgang Loschelder am 1.12. haben wir die Chancen zur Realisierung der Zusatzqualifikation ausgelotet. Grundsätzliches Wohlwollen auf allen Seiten war zu verzeichnen. Nachdem wir uns dann, durch eine Befragung, ein Bild über die Wünsche und Vorstellungen der Studierenden machen konnten, wurde durch die Mitarbeiterinnen der Professur für Frauenforschung eine Studienordnung erstellt.

## **Wie sieht nun eine solche Zusatzqualifikation aus?**

Fakt ist, dass diese durch zusätzliche Leistungen erworben werden kann (ähnliches Prinzip gib es bei DAF – Deutsch als Fremdsprache). Der genaue Umfang steht noch nicht genau fest, jedoch sind zusätzliche Semesterwochenstunden und Leistungsscheine erforderlich. Dies wird alles in einer eigenen Studien- und Prüfungsordnung festgehalten. Weiterhin soll es höchstwahrscheinlich eine Zulassungsbeschränkung geben, welche vorgibt, dass nur Studierende des Hauptstudiums sich für eine solche Qualifikation bewerben können.

Die Professur für Frauenforschung an der Universität Potsdam wird dafür sorgen, dass es in jedem Semester ein Mindestlehrangebot für die Zusatzqualifikation geben wird. Des Weiteren werden die Verantwortlichen Angebote aller Fakultäten überprüfen, ob diese ebenfalls zum Erwerb eines Scheines für die Zusatzqualifikation geeignet sind. Optimal wäre ein Grundangebot aus allen fünf Fakultäten. Bei einem erfolgreichen Abschluss wird die Qualifikation auf dem Diplom- bzw. Magisterzeugnis vermerkt sein, um die erworbenen Kompetenzen innerhalb dieser Thematik sichtbar zu machen. Momentan wird an der Prüfungsordnung gearbeitet. Wenn alles nach Plan läuft, dann soll es das erste Angebot für diese Zusatzqualifikation bereits im Wintersemester 2005/2006 geben.

Die endgültige Fassung der Studien- und Prüfungsordnung werden wir durch den AStA zum geeigneten Zeitpunkt natürlich bekannt geben.

Wir sind bisher sehr froh über die Entwicklung unseres Vorhabens und hoffen euch in der nächsten Ausgabe des Vorlesungsverzeichnisses für eine Zusatzqualifikation für Frauen- und Geschlechterforschung an der Universität Potsdam präsentieren zu können.

Kristin Marunke und Sindy Brödnö  
Referat für Geschlechterverhältnisse

# KONTAKT- UND BERATUNGSSTELLEN

## **Gleichstellungsbeauftragte**

Monika Stein

Besucheradresse:  
Universitätskomplex I  
Am Neuen Palais  
Haus 6/ Zimmer 036

Postanschrift:  
Universität Potsdam  
Postfach 601553  
14415 Potsdam  
Email: [mostein@rz.uni-potsdam.de](mailto:mostein@rz.uni-potsdam.de)  
Tel.: 0331/977 1211  
Fax: 0331/977 1338

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

<http://www.uni-potsdam.de/u/gleichstellung/index.htm>

## **Psychologische Beratung der Universität Potsdam**

Universität Potsdam  
Dezernat 2  
Dipl.-Psychologe Dr. Jörg Herboth  
PF 60 15 53  
14415 Potsdam

Am Neuen Palais, Haus 8, Raum 0.82.  
Potsdam  
Telefon: 0331/97-1830  
Email: [herboth@rz.uni-potsdam.de](mailto:herboth@rz.uni-potsdam.de)  
offenen Sprechstunden: Montags und  
freitags von 9.00 - 11.30

## **Referat Geschlechterverhältnisse des AStA der Universität Potsdam**

Kristin Marunke, Sindy Brödnö  
allgemeiner studierendenausschuss der  
universität potsdam  
referentin für geschlechterverhältnisse  
postfach 60 15 53 > 14415 potsdam  
fon 0331.977-1225 > fax 0331.977-  
1795

mailto: [gender@asta.uni-potsdam.de](mailto:gender@asta.uni-potsdam.de)  
[www.asta.uni-potsdam.de](http://www.asta.uni-potsdam.de)

## **Autonomes Frauenzentrum Potsdam**

Zeppelinstraße 189  
14471 Potsdam  
Tel. 0331 / 901313  
Fax 0331 / 95130095

Beratungsstelle für  
Frauen und Mädchen  
Nansenstraße 5, 14471 Potsdam  
Tel. 0331 / 97 46 95  
Email: [Beratungsstellepotsdam@web.de](mailto:Beratungsstellepotsdam@web.de)

Beratungsstelle für  
Frauen und Mädchen,  
Tel.:0331/19446

Kostenlose Rechtsberatung  
durch eine Rechtsanwältin  
14-tägig mittwochs von 17 bis 19 Uhr  
(aktuelle Termine im Veranstaltungsprogramm)  
<http://www.frauenzentrum.potsdam.org/>

**SEKIZ e.V. – Selbsthilfe, Kontakt und Informationszentrum**

Hermann-Elflein-Straße 11  
14467 Potsdam

Internet: [www.selbsthilfe.potsdam.org](http://www.selbsthilfe.potsdam.org)  
oder [www.sekiz.de](http://www.sekiz.de)

Öffnungszeiten und Sprechzeiten  
Montag - Freitag 10.00 -18.00 Uhr

Beratung für Transsexuelle  
Beratung für Schwule

**Gesundheitszentren**

PIKS Potsdam.  
c/o Gesundheitszentrum  
Frau Tornow  
Hebbelstraße 1A  
14467 Potsdam  
Tel.: 0331/2328140,  
Fax: 0331/2328141  
E-Mail: [info@selbsthilfe.potsdam.org](mailto:info@selbsthilfe.potsdam.org)  
Telefonzeiten: Mi 17:00-18:30

Frauengesundheitszentrum  
Ringelblume Potsdam  
Lindenstr. 53  
14467 Potsdam  
Tel./Fax: 0331-2800687

**Notrufnummer**

Potsdam:  
Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen: 0331/964644 Di 10-14; Do 17-20 Kernzeiten 9-16 Uhr (Notruf für Frauen und Kinder )  
<http://www.frauennotrufe.de/>

**Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauenbeauftragten Brandenburg**

Kontakt:  
Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der kommunalen Frauenbeauftragten Brandenburg  
c/o Marion Hildebrand  
Gleichstellungsbeauftragte  
Heegermühler Str. 75  
16225 Eberswalde  
fon (0 33 34) 21 47 04  
fax (0 33 34) 23 97 60

**Weitere**

Lesbentelefon Potsdam  
c/o Autonomes Frauenzentrum,  
Tel.: 0331/ 90 13 13,

Sitz des Brandenburger Lesbennetz  
Landeskoordinierungsstelle für Lesbi-  
Schwule Belange Land Brandenburg  
[www.lks-brandenburg.de](http://www.lks-brandenburg.de)

**Migration, Asyl,  
Frauen(Menschen)rechte, Frauenhandel,  
Antirassismus**

Amnesty for Women  
[www.amnestyforwomen.de](http://www.amnestyforwomen.de)  
Sektionskoordinierungsgruppe Frauen  
bei amnesty international  
[www.amnesty.de/de/2914](http://www.amnesty.de/de/2914)  
Terre des Femmes  
[www.terre-des-femmes.de](http://www.terre-des-femmes.de)  
Bundesweiter Koordinierungskreis gegen  
Frauenhandel und Gewalt an Frauen im  
Migrationsprozeß e.V.  
[www.kok-potsdam.de](http://www.kok-potsdam.de)  
Pro Asyl ([www.proasyl.net](http://www.proasyl.net))

**NOTIZEN**



Dieser Inhalt ist unter einem Creative Commons  
Namensnennung-NichtKommerziell-Weitergabe unter gleichen Bedingungen Lizenzvertrag lizenziert.

Um die Lizenz anzusehen, gehen Sie bitte zu <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/2.0/de/>  
oder schicken Sie einen Brief an Creative Commons, 559 Nathan Abbott Way, Stanford, California 94305, USA.

**Proudly presented by:**

Valentina Tereshkova, \*1937, Kosmonautin  
1963 die erste Frau im Weltall und Trägerin der  
Auszeichnung „Heldin der Sowjetunion“

und dem  
**Referat für Geschlechterverhältnisse  
des AStA der Universität Potsdam**